

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	R Ia	R Ib	R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb <sub>a</sub>	R IIIb <sub>β</sub>	Summa:
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	2+1	2+1	3+1	3+1	3	3	3	3	3	3	3	48
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	3	3	3	3	4	4	4	109
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Französisch	2	2	3	3	3	3	5	5	—	—	—	—	4	4	4	5	5	5	5	50
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	22
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	52
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	72
Physik (bez. Chemie und Mineralogie)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3+2+2	3+2	3	—	—	—	—	23
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2	2	2	2	18
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2	2	2	2	2	2	24
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3
Turnen	3		3		3		3		3		3		3			3		3		27

(1 Chorabn.)  
27  
(+ 1 Sport-  
nerstunde)

2. Verteilung der Stunden unter

Lehrer	Ordin.	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	R I
1. Prof. Dr. Nisch, Director		1 Religio						1 Religio
2. Dr. Köpfer, Gymn.-Dir. a. D.		1 Religio						
3. Prof. (IV.) Dr. Dandert	R IIa							4 Religio
4. Prof. (IV.) Dr. Willbrand					2 Naturg.	2 Naturg.		4 Religio A 2 Naturg. B 2 Naturg.
5. Prof. (IV.) Nibel	G IIa	1 Religio	1 Religio	1 Religio				
6. Prof. (IV.) Fortes	VIa	1 Religio		1 Religio				1 Religio
7. Prof. Dr. Schmalz		1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio		
8. Prof. Dr. Vertram	G I	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	
9. Dr. Richter, Oberlehrer	R I	1 Religio		1 Religio			1 Religio	1 Religio
10. Göttsch, Oberlehrer								1 Religio
11. Dr. Kießel, Oberlehrer	IVb							
12. Uggemann, Oberlehrer	R IIb							1 Religio
13. Dr. Tümpel, Oberlehrer	IVa	1 Religio	1 Religio					
14. Dr. Richter, Oberlehrer		1 Religio						
15. Dr. Richter, Oberlehrer	R IIIb							
16. Göttsch, Oberlehrer	G IIIa		1 Religio			1 Religio		1 Examen (nach 1a)
17. Dr. Zeller, Oberlehrer	G IIb	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio		
18. Dr. Schmidt, Oberlehrer	G IIIb					1 Religio		1 Religio
19. Dr. Schröder, Oberlehrer	VIb			1 Religio				1 Religio
20. Göttsch, m.H. Dittschler	R IIIa							
21. Schirmer, Probenschriftf.				1 Religio	1 Religio	1 Religio		
22. Schmidt, Schulmeister				1 Religio	1 Religio	1 Religio		
23. Siegmund, Lehrer	V							
24. Kähler, Lehrer			1 Examen					1 Examen
25. Wendt, Lehrer								
26. Barthel, Forster, kath. Rel.-Lehrer		1 Religio						1 Religio
27. Koch, Kaplan, kath. Rel.-Lehrer				1 Religio				1 Religio
28. Dr. Göttsch, jüd. Religions-Lehrer		1 Religio		1 Religio		1 Religio		1 Religio
29. Prof. Dr. jüd. Religions-Lehrer								
30. Schmidt, Schlangelohr								

die Lehrer im Winter 1897-98.

R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	R IIIc	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
1 Religio											12
											8
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio						20
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio						20
1 Religio									1 Religio	1 Religio	23
						1 Religio					21
											24
1 Religio											22
1 Religio											13
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio					22
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio					24
											24
											21
											23
											21
											22
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio					24
		1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio					23
		1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio					25
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	24
											23
1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	1 Religio	24 (11 Examen) 1 Examen
											26
1 Religio											5
1 Religio											2
1 Religio											5
											7
											31 (11 Examen) 1 Examen

### 3. Übersicht der im Schuljahre 1897/98 absolvierten Pensen.

#### A. Gymnasialklassen.

**Prima.** (Ordinarius: Professor Dr. Bertram.)

1. Religionslehre 2 St.

- a) evangelische: Evangelium Johannis. Kirchengeschichte. Lüttgert.  
b) katholische: Die Lehre von den Werken Gottes und von den Gnadenmitteln. Kirchengeschichte von 313—1303. Bartels.

2. Deutsch 3 St. A. und B. (2 St.) Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zu Lessings Tod. Lektüre: Auswahl aus Luther und Klopstock, aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Shakespeares Julius Cäsar. Goethes Iphigenie. Vorträge. Aufsätze: 1 St. A., 1 St. B. Tümpel.

Themata der Klassenaufsätze in A:

1. Mit welchem Rechte läßt sich der Ausspruch: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt“ auf Tasso und Antonio anwenden? 2. Es bleibt ein Fehltritt dir in der Erinnerung wert, wenn er so Vorsicht hat als Nachsicht dich gelehrt (Klausurarbeit). 3. Die Zerstörung des Perserreiches durch Alexander und die des Römerreiches durch die Germanen. 4. Inwiefern fiel unter dem Großen Kurfürsten das Interesse seines Staates mit dem Deutschlands zusammen? (Klausurarbeit). 5. Wodurch wurde Wallenstein zum thatfächlichen Abfall vom Kaiser bewogen? 6. Wie haben wir das Verhalten Oktavios zu Wallenstein zu beurteilen? 7. Wer soll Lehrling sein? Jedermann. Wer soll Geselle sein? Wer was kann. Wer soll Meister sein? Wer was erjann.

Themata der Reifeprüfungen:

Herbst 1897: Wie erfüllte sich des Großen Kurfürsten Wunsch: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor! in Bezug auf Östreich.

Ostern 1898: Ererben, erwerben, erhalten, ausbauen — wie zeigt sich diese vierfache Thätigkeit in der Regierung Friedrichs des Großen?

Themata der Aufsätze in B:

1. Cäsar vor dem Rubikon (ein Selbstgespräch). 2. Durch welche Eigenschaften seiner Bürger ist Rom groß geworden. 3. = 4. der I. A. (Klausurarbeit). 4. Der Baum, ein Bild menschlichen Lebens und Strebens. 5. Klopstock und die französische Revolution (nach den gelese- nen Oden). 6. Die eigene Ehre — der Leitstern Butlers. 7. Julius Cäsar, nicht der Held des gleichnamigen Dramas, sondern der Gegenstand, auf den sich die Handlung bezieht (Klausur). 8. Hoffnung und Mäßigung, euch verehr' ich auf einem Altare; jene stärket die Kraft, diese verleihet den Sieg.

3. Lateinisch 7 St. A. Hor. Od. III und IV mit Auswahl. Tac. Germania I—XXVII und Annales I, Cicero pro Milone, Extemporieren aus Liv. XXV. Ableitung stilistischer und synonymmer Begriffe. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine ins Deutsche. Rüb- el.

B. Hor. Od. I und II mit Auswahl, Tac. Annales I, Cic. epist. mit Auswahl, Extemporieren aus Liv. XXV. Ableitung u. wie A. Rüb- el.

4. Griechisch 6 St. A. Homer, Ilias, zweite Hälfte mit Ausschluß von XXIII und XXIV (zum Teil privatim). Demosthenes *περί τῶν ἐν Χερσονήσῳ*. Platon, Apologie. Sophokles, Oedipus Tyrannus. Monatliche Extemporalien aus Demosthenes und Platon. Direktor.

B. Homer, Ilias I—XII, davon I—VII in der Schule, VIII—XII privatim. Platon, Apol. und Kriton. Sophokles, Antigone. — Extemporalien, mündliche und schriftliche, nach Xenoph. Memor. und Plat. Phaedon. Lüttgert.

5. **Französisch** 2 St. Chuquet, Guerre de 1870/71. Molière, Femmes savantes. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche; bisweilen zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Schaunßland.
6. **Englisch** 2 St. Gelesen wurde: Seamer — Shakespeare's Stories — ed. Saure — und Abschnitte aus Macaulay — History of England, ch. I. Nierhoff.
7. **Hebräisch** 2 St. Gelesen wurde: Gen. 22. Gen. 28, 11—29, 1. Ex. 20, 1—10. 1. Sam. Cap. 1. und 1a Gen. 3. Josua Cap. 1. 2. Ps. 1. 2. mit steter Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Berthes.
8. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Neuere Geschichte von 1648 an mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Wiederholungen. Tümpel.
9. **Mathematik** 4 St. Binomischer Satz, Complexe Zahlen, einiges von den Reihen; Auflösung numerischer Gleichungen durch die regula falsi; Maxima und Minima. Trigonometrie. Vertram.  
Aufgaben der Reifeprüfungen.

Oftern 1898: 1. Auf den Schenkeln eines rechten Winkels bewegen sich von A und B aus zwei Punkte nach dem Scheitel hin mit den Geschwindigkeiten  $\alpha$  und  $\beta$ ; wann werden sie ihren kürzesten Abstand von einander haben? 2. Ein Cylinder, eine Kugel und eine Halbkugel haben gleiche Grundkreise, sind aus demselben Material angefertigt und haben gleiches Gewicht; wie verhalten sich ihre Oberflächen. 3. Von einem  $h$  Meter hohen Punkte werden zwei in der Horizontalebene gelegene Punkte unter den Depressionswinkeln  $\delta$  und  $\vartheta$  anvisiert, während die Visierlinien selbst den Winkel  $\gamma$  einschließen. Wie groß ist die Entfernung der Punkte? 4. Ein Hohlspiegel mit dem Centrum C und dem Radius  $r$  entwirft von dem Punkte G ein Bild in B; ersetzt man den Spiegel durch einen Zerstreungsspiegel mit gleichem Centrum und Radius, so verschiebt sich das Bild nach B' um die Strecke  $BB' = d$ . Wie groß ist GC?

Herbst 1897: 1. In wieviel Jahren wird eine Schuld von 10000 Mark durch jedesmal am Ende des Jahres erfolgende Zahlung von 2375 Mark getilgt, wenn 6% der Berechnung zu Grunde gelegt werden? 2. Welches ist der Ort der Centra der Kreise, die einen Halbkreis in seinem Durchmesser berühren? 3. Ein 15 Meter im Durchmesser haltender kugelförmiger Ballon erscheint unter einem Winkel von  $1/2^\circ$  bei einer Elevation des unteren Randes von  $15^\circ$ . Wie hoch ist der Mittelpunkt des Ballons über der Erde? 4. Aus einem quadratischen Blech soll ein Gefäß gefertigt werden in Form eines oben offenen Quaders. Wie groß müssen zu dem Zweck die an den Ecken auszuscheidenden Quadrate sein, wenn durch Umbiegen der vorstehenden Teile jenes Gefäß mit größtem Inhalt geformt werden soll?

10. **Physik** 2 St. Optik und Akustik. Einiges aus der Elektrizität. Vertram.

### **Gymn.-Obersekunda.** (Ordinarius: Professor Mübel.)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte, teilweise mit Benutzung des Urtextes. Das Leben des Apostels Paulus auch nach seinen Briefen. Genauere Lektüre des Jakobusbriefes. Durchnahme einiger Psalmen. Repetition von Sprüchen und Liedern. Seiler.
  - b) katholische: Kombiniert mit I.
2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache mit sprachlichen Belehrungen an typischen Beispielen. Die ältesten germanischen Litteraturwerke. Das Waltharilied, das Nibelungen- und Gudrunlied mit Proben aus dem Urtexte. Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik, besonders nach Walthar von der Vogelweide, auch Meier Helmbrecht. Lektüre von Götz von Berlichingen, Abfall der Niederlande, Egmont, Wallensteins Lager. Poetik. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Schul- und Privatlektüre.

#### **Themata der Aufsätze:**

1. Die Wahrheit des Sprichwortes: „Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht“ angewandt auf das Schicksal des Egmont. 2. Zwei Wiedererkennungsszenen im Hildebrandsliede und in der Ilias; ein Vergleich

3. In welchen Scenen des Nibelungenliedes spielen Getränke eine mehr oder minder bedeutende Rolle.
4. Welche ähnlichen Züge in Bezug auf Handlung und Charakterzeichnung finden sich im Gudrunliede und anderen älteren Volksepen? 5. Preis des Mutes in des Minnefangs Frühling. 6. „Wie der Herr, so der Knecht,“ nach Goethes Götz von Berlichingen. 7. Wie läßt sich die Wahrheit des Homerischen Urtheils über den Lügner, Ilias X, 312—13, aus Philipps des Zweiten Verhalten gegen die Niederländer beweisen? 8. Probearbeit. Inwiefern bietet Chamisso's „Peter Schlemihl“ eine Selbstbiographie im Gewande eines Märchens? Seiler.
3. Lateinisch 7 St. Sallust, Bellum Catilinae. Cic. in Catil. IV und Teile von III. Vergil IV—IX Auswahl. Liv. XXII und XXIII Auswahl. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische; alle 6 Wochen eine ins Deutsche. Gelegentlich schriftliche lateinische Inhaltsangaben. Steinbach.
4. Griechisch 6 St. Auswahl aus Herodot I, VI—VIII, aus Xenophon Mem. I und II, Hom. Od. VIII—XIV. Syntax der Substantiva, Tempora und Modi, der Participia und Infinitivi. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Mübel.
5. Französisch 2 St. Montesquieu. Considérations etc. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche; bisweilen zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Schaunßland.
6. Englisch 2 St. Aussprache, Elementargrammatik — später Lektüre: Southey: Life of Nelson. Ausgabe von Velhagen & Klasing. Niechoff.
7. Hebräisch 2 St. Gen. 1, 2. 28, 10—29, 1. Die Anfangsgründe der hebr. Grammatik. Berthes.
8. Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zu des Augustus Tod. Tümpel.
9. Mathematik 4 St. Trigonometrie. Repetition und Erweiterung der 7 arithmetischen Operationen. Quadratische Gleichungen. Progressionen. Erweiterung der Planimetrie. Bertram.
10. Physik 2 St. Einiges aus der Mechanik und Wärmelehre; Magnetismus und Electricität. Bertram.

**Gymn.-Unterrichtsfunda.** (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seiler.)

1. Religionslehre 2 St.
  - a) evangelische: Lektüre des Evangeliums Lucae und anderer Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente zur Ergänzung. Repetition des Katechismus und seine Gliederung. Psalmen, Sprüche und Lieder. Seiler.
  - b) katholische: Die Gnaden- und Sakramentenlehre. Kirchengeschichte. Ausbreitung des Christentums bei den germanischen Völkern. Koch.
2. Deutsch 3 St. Einige schwierigere Schiller'sche Gedichte. Einführung in das Drama. Lektüre von Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna v. Barnhelm. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler. Seiler.

**Themata der Aufsätze:**

1. Ora et labora (nach „Schillers Glocke“). 2. Baumgartens Rettung und das Lied vom braven Manne; ein Vergleich. 3. Tell, nicht der einzige, aber doch der Hauptheld des gleichnamigen Stückes. 4. Wie zeigte sich Gessler als willkürlichen Tyrannen? 5. Übersetzung Aeneis II, 199—227 (Laokoön's Tod). 6. Welche lebenswürdigen Charakterzüge mildern den ungünstigen Eindruck, den König Karl erweckt? 7. Der Charakter des Apothekers nach seiner Schilderung des Zuges der Vertriebenen. 8. Welche Umstände verzögerten die Eroberung von Sagunt? 9. Welche Änderungen hat Goethe in seinem Epos „Hermann und Dorothea“ mit der als Quelle benutzten Erzählung vorgenommen? 10. Prüfungsaufsatz. Inwiefern hat der Consul Scipio recht, den Hannibal gerade wegen seines Überganges über die Alpen zu bewundern? Seiler.

3. Lateinisch 7 St. Grammatik 3 St. Grammatische Geltung der Nomina, Pronomina, Adverbia und Konjunktionen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Ableitung stilistischer und synonymischer Unterscheidungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine ins Deutsche. Lektüre 4 St. Cic. in Catilin. I—III. Liv. XXI. Verg. Aen. II mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Seiler.
4. Griechisch 6 St. Xenoph. Anab. III—VII mit Auswahl; Hellen. I und II mit Auswahl; Homer. Odys. I—VII mit Auswahl; etwa 80 Verse gelernt. Grammatik: Casus, Präpositionen, Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Schaunßland.
5. Französisch 3 St. Thiers, Bonaparte en Égypte. Bloch. Schulgrammatik 54—79. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Schaunßland.
6. Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Schrader.
7. Mathematik 4 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, quadratische Gleichungen. Geometrie: Flächen- und Körperberechnungen. Trigonometrische Funktionen und ihre Benutzung bei Berechnung einfacher Figuren. Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Vertram.
8. Physik 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik der Aggregatzustände, der Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität; einiges aus der Optik und Akustik. Vertram.

**Gymn.-Obertertia.** (Ordinarius: Oberlehrer Steinbach.)

1. Religionslehre 2 St.
  - a. evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Das Leben Jesu und der Apostel nach den Synoptikern, der Apostelgeschichte und den Briefen. Die Bergpredigt ausführlich. Repetition des Katechismus. Lieder und Sprüche. Luther und die Reformation. Seiler.
  - b. katholische: Kombiniert mit II B.
2. Deutsch 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stücke aus Hops und Paulsied für III. Übungen im Vortrag und Disponieren. Auswendiglernen von ausgewählten Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Seiler.
3. Lateinisch 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, bell. Gall. I, V—VII nach Auswahl. Ausgewählte Stücke aus Ovid, Metam. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Caesar als Klassenarbeit, alle 6 Wochen statt derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Steinbach.
4. Griechisch 6 St. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 St. Die verba liquida, verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Einige ausgewählte Regeln der Syntax. Wiederholungen der regelmäßigen Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St., anfangs nach dem Lesebuche von Kohl, dann Xen. Anab. I und II mit Auswahl. Steinbach.
5. Französisch 3 St. Nach den Lehrplänen Bloch-Kares, Übungsbuch 1—48; Sprachlehre, Subj. incl. Lektüre: Voltaire, Charles XII. 4 u. 5. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunßland.
6. Geschichte und Erdkunde 3 St. Gesch. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, vom Großen Kurfürsten an — nach einem Überblick über die Vorgeschichte — mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Erdkunde 1 St. Politische Einteilung des deutschen Reiches. Afrika und Australien mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Schierwagen.

7. **Mathematik** 3 St. Lehre vom Flächeninhalt. Die vier Species mit allgemeinen Buchstaben. Ganzzahlige Potenzen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Bertram.
8. **Naturkunde** 2 St. Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

**Gymm.-Untertertia.** (Ordinarius: Oberlehrer **Neimke.**)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Nach den Lehrplänen. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Auswendiglernen von Psalmen. Wiederholung des Katechismus. Neimke.
  - b. katholische: Kombiniert mit II B.
2. **Deutsch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Alle 4 Wochen einen Aufsatz Hopp und Paulsief, Lesebuch für Tertia und Untersekunda. Neimke.
3. **Lateinisch** 7 St. Nach den Lehrplänen. Caesar, bell. Gall. II, IV, V; Grammatik: Daß-Sätze, ut, ne, quo, quominus, quin, quod. Repetition der Casus-Syntax und Ergänzung des Quarta-Pensums. Neimke.
4. **Griechisch** 6 St. Nach den Lehrplänen. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Kohn (1. Teil) und die Formenlehre von Franke-Bamberg. Neimke.
5. **Französisch** 3 St. Nach den Lehrplänen. Bloetz-Kares. Elementarbuch. Lektion 28—63. Niehoff.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser-geschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Erdkunde 1 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Amerika, Asien. Schierwagen.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre vom Viereck und vom Kreise. Anfänge der Arithmetik. Bertram.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Repetition der Wirbeltiere. Wilbrand.

**Quarta.** (Ordinarius: A. Oberlehrer Dr. **Tümpel**, B. Oberlehrer Dr. **Küsel.**)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes, Auswendiglernen des vierten und fünften. Sprüche und Kirchenlieder. Neimke. (B. im Sommer: Schierwagen.)
  - b. katholische: Die 3 letzten Glaubensartikel. Die 10 Gebote Gottes und 5 Gebote der Kirche. Biblische Geschichte: Neues Testament. Bartels.
2. **Deutsch** 3 St. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen als häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus Hopp und Paulsief. Nacherzählen. Memorieren der vorgeschriebenen Gedichte. A. Neimke. B. Schierwagen.
3. **Lateinisch** 7 St. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, im 1. Semester 3, im 2. Semester 4 Stunden. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, wichtige Phrasen wurden gelernt. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre. Die wichtigsten Konjunktionen. Anwendung des Partic. coniunct. in den obliquen Kasus, Abl. abs. Alle 8 Tage 1 Extemporale. A. Tümpel. B. Küsel.
4. **Französisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Bloetz-Kares. Ausgabe B. Elementarbuch. Lektion 1—27. A. Humbert. B. Schaunsland.

5. **Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. A. Tümpel. B. Schierwagen.
6. **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Geographie Europas mit Ausnahme von Mitteleuropa. Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. A. Tümpel. B. Küfel.
7. **Mathematik und Rechnen** 4 St. Planimetrie 2 St. Grade, Winkel und Dreieck. A. und B. Wiegand. — Rechnen 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Brüchen. A. und B. Wiegand.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Die Vögel. A. Wilbrand. B. Beudel.

**Quinta.** (Ordinarius: A. Lehrer Wiegand, B. Im Sommer: wiss. Hilfslehrer Dr. Kemberl, im Winter: Schierwagen.)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Nach den Lehrplänen. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht von Lüttgert. A. und B. Anfangs Kemberl, dann Tümpel.
  - b. katholische: Kombiniert mit IV.
2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählung)** 3 St. Nach den Lehrplänen. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte nach dem Lehrbuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. A. Wiegand. B. Im Sommer: Kemberl, im Winter: Wiegand.
3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Unregelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lehr- und Lesebuch und die Formenlehre von Lutsch. A. Wiegand. B. Im Sommer: Kemberl, im Winter: Schierwagen.
4. **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der Aufgabe der Sexta-Skizzen an der Tafel. Schierwagen. (B. Im Sommer: Kemberl.)
5. **Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; einfache Aufgaben der Regeldetri. A. Wiegand. B. Beudel.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik; im Winter Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. A. und B. komb. Beudel.

**Sexta.** (Ordinarius: A. Professor Perthes, B. Oberlehrer Dr. Schrader.)

1. **Religionslehre.**
  - a. evangelische 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, 1. Hauptstück, Lieder und Sprüche. Perthes.
  - b. katholische 2 St. Kombiniert mit IV und V. Außerdem 1 Stunde Biblische Geschichte: Das Alte Testament. Beichtunterricht. Bartels.
2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählung)** 4 St. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon der Anstalt. — Der einfache Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wöchentliche Diktate. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. A. Perthes. B. Schrader.
3. **Lateinisch** 8 St. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an Lehr- und Lesebuch und Formenlehre von Lutsch. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Einzelne einfache, aus dem Lesestoff abgeleitete syntaktische Regeln. Wöchentliche Klassenarbeiten. A. Perthes. B. Schrader.



4. **Erdkunde** 2 St. Am Bilde der engeren Heimat Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdkunde und Anleitung zum Verständnis des Reliefs und der Karte. Die Provinz Westfalen nebst kurzer Übersicht über Preußen und Deutschland, die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche mit Benutzung von Lehmanns und Hölzls geographischen Charakterbildern nach Karten und dem Globus. Am Globus und Tellurium Einüben der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Beudel. (B. Im Sommer: Schierwagen.)
5. **Rechnen** 4 St. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen; Regeldetri in ganzen Zahlen; die ersten Elemente der Bruchrechnung. A. und B. Beudel.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, unter besonderer Berücksichtigung der heimischen Kulturgewächse; im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.  
A. und komb. B. Beudel.

## B. Realklassen.

**Prima.** (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nierhoff.)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Galaterbrief. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Perthes.
  - b. katholische: Kombiniert mit IG.
2. **Deutsch** 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing mit Proben — Goethe, sein Leben und seine dichterische Entwicklung — Übersicht über die Litteratur des 19. Jahrhunderts — Die Dichter der Freiheitskriege, Platen, Geibel, Freitag, Wildenbruch wurden eingehender behandelt mit Besprechung und Mitteilungen aus ihren Werken. Gelesen wurde: Sophokles „Antigone“ — Goethe „Hymnen“, „Iphigenie“. 1. St. Dispositionsübungen. Aufsatzlehre. Vorträge. Nierhoff.

Themata der Klassenaufsätze:

- 1a. „Wer mit dem Leben spielt — Kommt nie zurecht — Wer sich nicht selbst bezieht — Bleibt stets ein Knecht“ (Goethe). b. „Willst du dich weiter Aussicht freuen — Darfst du des Kletterns Müß' nicht scheuen.“
- 2a. Macbeth und Brutus vor der That. b. Wie macht Shakespeare uns die Teilnahme des Brutus an der Verschwörung erklärlich? 3a. (Klausur.) Dürfen wir in Shakespeares Julius Cäsar Brutus als den tragischen Helden betrachten? b. Die That des Brutus und ihre Folgen. 4a. Welchen Beitrag zur Kenntnis Goethes liefert uns seine italienische Reise? (Nach der Privatlektüre.) b. Worauf richtet Goethe besonders sein Interesse auf seiner italien. Reise? 5a. Worin liegt die poetische Wirkung von Goethes Gedicht „Der Wanderer“ begründet? b. Die Landschaftsbilder in den besprochenen Gedichten Goethes (Mahomet, Gesang der Geister, Wanderer, Zueignung, Cyphrolyne). 6. (Klassenarbeit.) Welche Vorteile bietet Deutschlands geographische Beschaffenheit? 7a. „Zubelnd darf's der Deutsche sagen — Höher darf das Herz ihm schlagen — Selbst erschuf er sich den Wert.“ b. Hat sich das Meer als trennendes oder verbindendes Element bewiesen? 8a. (Reifeprüfungsarbeit). b. (Klausur.) Iphigenie in Kampf und Sieg.

Themata der Reifeprüfung:

Ostern 1898: Die Natur zeigt nicht nur, wie klein, sondern auch, wie groß der Mensch ist.

3. **Lateinisch** 3 St. Vergil, Aeneide VIII und IX (Auswahl). Livius, II und III mit Auswahl, einzelne Male ex tempore. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Direktor.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Racine, Britannicus; d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Schriftliche Übersetzungen aus Willenweber. Wiederholung und Übersetzungen aus Bloëz II. Aufsätze, Sprechübungen. Humbert.

Themata der Klassenaufsätze:

Le premier partage de la Pologne. Théodoric le Grand et le royaume des Ostrogoths. Charles le Gros et le démembrement de l'empire de Charlemagne (Klausurarbeit). L'éducation, le caractère et les

malheurs de l'empereur Henri IV (I. jusqu'à son humiliation à Canosse; Deuxième partie (jusqu'à sa mort), Rodolphe de Habsbourg et Ottocar de Bohême; La guerre de Smalcalde, ses causes et ses résultats (Klausurarbeit).

Themata der Reifeprüfungen:

Ostern 1898: Henri III, empereur d'Allemagne et le pouvoir impérial à son apogée.

5. **Englisch** 3 St. Gelesen wurde: Shakespeare: Julius Caesar; Macaulay: Essay on Lord Bacon; curs. und priv. Macaulay, Lord Clive. Daran schlossen sich Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Regeln aus der Grammatik. Synonymik. 14 tägige Klassenarbeiten. Nierhoff.
6. **Geschichte** 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648, unter Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte, besonders der Entwicklung der europäischen Staaten, die Verkehrswege. Geographische Wiederholungen. Schrader.
7. **Mathematik** 5 St. Schluß der Stereometrie. Kubische Gleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Satz. Die wichtigsten unendlichen Reihen. Graphische Darstellung, Maxima und Minima. Utgenannt.

Aufgaben in der Reifeprüfung:

Ostern 1898: 1. Innerhalb des Winkels  $\alpha = 54^\circ$  liegt der Punkt P so, daß er von dem einen Schenkel um  $b = 5,4$  cm, von dem andern um  $c = 4,5$  cm entfernt ist. Es soll durch P eine Gerade so gelegt werden, daß P in der Mitte ihrer Schnittpunkte B und C mit den Schenkeln des Winkels liegt. Wie lang ist BO und welcher Winkel bildet die Gerade mit den Schenkeln des Winkels  $\alpha$ ? 2. Gegeben ist die Parabel  $y^2 = 2px$ ; auf ihr ist der Punkt P verschiebbar. Verbindet man P mit dem Scheitelpunkt der Parabel und legt in P an die Parabel die Tangente, die die Scheiteltangente in Q schneidet, so entsteht das Dreieck PQO. Was ist der geometrische Ort für den Höhenschnittpunkt dieses Dreiecks? 3. In einen Kreis vom Durchmesser d das Rechteck vom größten Umfange einzuzichnen. Es sind Angaben über den Inhalt (Maximum) dieser Rechtecke zu machen. 4. Die Asymptoten einer Hyperbel sind zu konstruieren, wenn man einen Brennpunkt der Hyperbel, die Richtung ihrer Hauptachse, eine Tangente und ihren Berührungspunkt kennt. Welches ist der Inhalt des Vierecks, das gebildet wird von den Asymptoten und den vom gegebenen Brennpunkt auf sie gefällten Loten?

8. **Physik** 3 St. Optik, Wellenlehre, Akustik. Utgenannt.
9. **Chemie** 2 St. Oberprima: Praktisches Repetitorium des gesamten Lehrstoffes. Wilbrand. Unterprima: Die Lehre von den Metallen. Nach Roscoe. Wilbrand.

Aufgaben der Reifeprüfung:

Ostern 1898: a. Inwiefern berechtigten uns Erfahrungen an andern Elementen die künstliche Darstellung des Diamanten als möglich zu bezeichnen? b. Wieviel Gramm Sauerstoff sind nötig um 1 Gramm Diamant zu verbrennen, und wieviel Gramm Kohlenoxyd entstehen dabei?

### Real-Obersekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Humbert.)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Übersicht über die Bücher des Neuen Testaments, Apostelgeschichte mit steter Vergleichung anderer Stellen des Neuen Testaments. Perthes.
  - b. katholische: Kombiniert mit I.
2. **Deutsch** 3 St. Den Lehrplänen gemäß: Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache. Einführung in das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext und sprachlichen Belehrungen und in die verwandten germanischen Sagenkreise. — Aus der neueren Zeit wurden in der Klasse eingehend besprochen nach häuslicher Lektüre: Goethe: Hermann und Dorothea, Egmont. Schiller: Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, einige Abschnitte aus der „Geschichte des dreißigjährigen Krieges“. Kleist: Prinz Friedrich von Homburg. Aufsatzlehre. Einiges aus der Stilistik, Synonymik in Anknüpfung an die Aufsätze. Vorträge im Anschluß an den Unterricht. Nierhoff.

**Themata der Klassenaufsätze:**

1. Welche ritterlichen Tugenden treten in Schillers Balladen hervor? 2. Wie zeigt sich Prinz als Held? 3. Hagen nach Siegfrieds Tode. (Klassenarbeit.) 4. Wie macht uns Macaulay den Aufstand des Herzogs von Monmouth erklärlich? 5. Krimhilde und Gudrun. 5. Warum mußte Egmont trotz seiner Beliebtheit doch untergehen. (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern bestätigt der Prinz von Homburg die Worte „Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg“? 8. Was führt in Schillers Maria Stuart die Entscheidung herbei?
3. Lateinisch 3 St. Auswahl aus Caesars bell. civil. I—III. Ovid, Metamorph. (Hecuba, Niobe.) Auswendiglernen von einzelnen Stellen. Alle 14 Tage ein Extemporale aus Caesar. Direktor.
4. Französisch 4 St. Lektüre: V. Hugo, Hernani; Michelet, Jeanne d'Arc; Grammatik: Bloch II zu Ende und Wiederholungen; schriftliche und mündliche Übersetzungen; Sprechübungen. Humbert.
5. Englisch 3 St. 2 St. Lektüre: Marryat, The three Cutters; Macaulay, The Duke of Monmouth, Smiles, George Stephenson (Rauch, Engl. Readings). 1 St. Grammatik: Gesenius II. Präpositionen, Tempus, Modus, Übersetzen der Übungsstücke, 14tägige Extemporalien, freie Arbeiten oder Übersetzungen. Übungen im Gebrauch der Sprache. Nierhoff.
6. Geschichte 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Küsel.
7. Mathematik 5 St. Arithmetik 2 St.: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinsezins- und Rentenrechnung. — Geometrie 3 St.: Goniometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie I und II bis zu den ersten Sätzen der Sphärik. Lehre von den Ähnlichkeitspunkten, von den Transversalen und von der harmonischen Teilung. Utgenannt.
8. Physik 3 St. Eingehendere Behandlung der Wärmelehre und der Meteorologie, des Magnetismus und der statischen und dynamischen Elektrizität. Utgenannt.
9. Chemie 2 St. Die Lehre von den Metalloiden. Wilbrand.

**Real-Unterssekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Utgenannt.)**

1. Religionslehre 2 St.
  - a. evangelische: Das Evangelium Matthäi. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und des Katechismus. Schrader.
  - b. katholische: Kombiniert mit II BG.
2. Deutsch 3 St. Lektüre: Ernst von Schwaben, Wilhelm Tell, Götz von Berlichingen, Colberg von Paul Heyse, Lied von der Glocke. Vorträge. Das Wichtigste aus der Poetik. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Bölker.

**Themata der Aufsätze:**

1. Nutzen und Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 2. Mit welchem Recht sagt Ernst in Bezug auf seinen Freund Werner „Was er für mich, was ich für ihn gethan, es war ein Bund der Redlichkeit und Treue“? 3. Gedankengang in den Lebensbildern in Schillers „Lied von der Glocke“. 4. Welche Umstände ermöglichen es Ernst von Schwaben, nach seiner Achtung den Kampf gegen seinen Stiefvater fortzusetzen? (Klassenaufsatz.) 5. Die Rettung Baumgartens durch Tell, verglichen mit der Rettung der Zöllnerfamilie durch den braven Mann. 6. Wie entspricht die Rolle, welche Staufacher in der Rütlierversammlung spielt, der Bedeutung seiner Person? 7. Wie rechtfertigt Tell sein Wort „Der Starke ist am mächtigsten allein“? (Klassenaufsatz.) 8. Wie wird Weislingen zum Anhänger Götzens? (Nach dem 1. Akt von Goethes Götz.) 9. Götzens Erlebnisse von seiner ersten bis zu seiner zweiten Gefangennahme. (Thema für die Abchlussprüfung.)
3. Lateinisch 3 St. Lektüre: Caes., Bell. Gall., lib. V—VII mit Auswahl. Ovid, Metam., Auswahl aus lib. IV, VIII und X, 2 St. Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen, 1 St. Küsel.

4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Molière, l'avare; Souvestre, au coin du feu. Grammatik Bloetz II 47—69 und 1—47 wiederholt, schriftliche und mündliche Übersetzungen, Sprechübungen. Humbert.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Irving, Oliver Goldsmith und einige Biographien großer Feldherrn. Grammatik, nach den Lehrplänen (Gesenius). Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Sprechübungen. Humbert.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart 2 St. Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde 1 St. Küfel.
7. **Mathematik** 5 St. Repetition der Potenzen und Wurzeln. — Logarithmen. — Repetition und Erweiterung der Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Trigonometrie bis zu den Fundamentalaufgaben zur Berechnung der rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecke. Fundamentalsätze aus der Stereometrie und die Berechnung der einfachsten Körper. Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Physikalische Messungen — Grundlehren aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. — Elemente des Magnetismus und der Elektrizität, der Wärmelehre, Optik und Akustik. Utgenannt.
9. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik. Im Winter Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

**Real-Obertertia.** (Ordinarius: wiss. Hilfslehrer Goebel.)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender Abschnitte aus dem Neuen Testamente, insbesondere der Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung der in IIIb gelesenen und teilweise gelernten Psalmen, dazu die Busspsalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, von Liedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Schrader.
  - b. katholische: Kombiniert mit IIb.
2. **Deutsch** 3 St. Nach den Lehrplänen. Hopf und Paulsief, Abteilung für Tertia und Untersekunda. Balladen von Uhland, Schiller, Goethe. Uhlands „Ludwig der Bayer“. Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss. Völker.
3. **Lateinisch** 4 St. Nach den Lehrplänen. Caesar, bell. Gall. IV und V. Die Lehre von den Daß-Sätzen, Konjunktionen, Gerundium, Consecutio temporum. Völker.
4. **Französisch** 5 St. Nach Bloetz-Kares Sprachlehre und Übungsbuch, gemäß den Lehrplänen. Lektüre: Erekmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Einige Gedichte gelernt. Goebel.
5. **Englisch** 3 St. Gelesen und durchgenommen wurden Stücke aus dem Lehrbuche von Wershoven und Becker, besonders geschichtlichen Inhalts, auch einige Gedichte wurden gelernt. Übersetzungen aus dem Deutschen. Grammatik den Lehrplänen gemäß im Anschluß an das Hilfsbuch von Gesenius II. Teil. Goebel.
6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, vom Großen Kurfürsten an — nach einem Überblick über die Vorgeschichte — mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Im Sommer: Rembert, im Winter: Schierwagen.
7. **Erdkunde** 2 St. Politische Einteilung des Deutschen Reiches. Die deutschen Kolonien. Im Sommer: Rembert, im Winter: Schierwagen.
8. **Mathematik** 5 St. Ähnlichkeit der Figuren. Kreisrechnung. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Eichhoff.

9. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik nach der Flora von Karst. Im Winter Repetition der Wirbeltiere nach Leunis. Wilbrand.

**Real-Untertertia.** (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Böcker.)

1. **Religionslehre** 2 St.
  - a. evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte; dazu Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholungen des Katechismus, von Liedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Schrader.
  - b. katholische: Kombiniert mit IIb und IIIa.
2. **Deutsch** 3 St. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Lesen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Übungen im Erzählen und Disponieren. Deklamationen. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Böcker.
3. **Lateinisch** 4 St. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum, Buch II und IV. Wiederholung und vervollständigung der Casuslehre, wesentlich im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Böcker.
4. **Französisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Bloch-Kares, Elementarbuch: Lekt. 28—63. Einige Gedichte gelernt. Goebel.
5. **Englisch** 3 St. Fölsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache. Nach den Lehrplänen. A. Goebel. B. Nierhoff.
6. **Geschichte und Erdkunde** 2 St. wie GIIIb. Geschichte: A. u. B. Küsel. Erdkunde: A. Tümpel. B. Goebel.
7. **Mathematik** 5 St. Ba u. β. Viereck und Kreis. Die 4 Species mit absoluten und relativen Zahlen. Numerische Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Eichhoff.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik nach der Flora von Karst. Im Winter Zoologie nach Leunis. Wilbrand.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren dispensiert 41 Schüler wegen Teilnahme am kirchlichen Unterricht.

**Jüdischer Religionsunterricht.**

- I. **Abteilung** (I und IIa) 1 St. Die prophetischen Bücher der vorexilischen Zeit wurden mit Auswahl gelesen und erklärt. — Jüdische Geschichte vom Tode des Maimonides bis Moses Mendelssohn.
- II. **Abteilung** (IIb und IIIa) 2 St. Die Geschichte der jüdischen Prophetie bis Maleachi unter besonderer Berücksichtigung der in den prophetischen Büchern niedergelegten Sittenlehren. — Jüdische Geschichte: Von Raschi bis in die neueste Zeit. — Biblische Geschichte: Wiederholung des ganzen biblischen Stoffes nach Herzheimers Anhang.
- III. **Abteilung** (IIIb und IV) 2 St. Die Pflichten gegen Gott, gegen unsere Nebenmenschen und gegen uns selbst. Memorieren geeigneter Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von David bis Esra und Nehemia. — Nachbiblische Geschichte: Von den Kreuzzügen bis in die neueste Zeit, einzelne Lebens- und Charakterbilder. — Übersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetstücke des Schulgebetbuches. Coblenz.
- IV. **Abteilung** (V und VI) 2 St. Die Fest- und Fasttage, die 10 Gebote, Einteilung der heil. Schrift. Memorieren ausgewählter Psalmen und anderer Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von Moses Tod bis David. — Übersetzen der Gebete: Die leichtesten Gebetstücke aus dem Schulgebetbuche wurden übersetzt und erklärt. Proskauer.

## Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 473, im W. 460 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 32; im Winter 35	im Sommer 2; im Winter 2
Aus andern Gründen:	im Sommer —; im Winter 10	im Sommer —; im Winter —
Zusammen:	im Sommer 32; im Winter 45	im Sommer 2; im Winter 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 6,78%; im W. 9,78%	im S. 0,42%; im W. 0,43%

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur größten 64 Schüler.

Von der besondern Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt; ihn erteilten: Oberlehrer Steinbach in Abt. III (G IIIa und b), Turnlehrer Kolster in den übrigen Abteilungen. Reichlich die Hälfte der Turnstunden wurden im Freien erteilt. Die Turnspiele, für welche im Sommer wöchentlich ein Nachmittag (6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—8 Uhr) angesetzt war, wurden weniger gut besucht, als im Jahre vorher.

Es besteht ein Schülerturnverein, der 15 Mitglieder zählt und wöchentlich zweimal in den Freistunden übt.

Von den 473 Schülern des Sommerhalbjahres sind 207 (43,76%) Freischwimmer; 33 von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Kolster.

b. Gesang. Sexta (2 St.) Der Violinschlüssel, die verschiedenen Noten- und Pausengattungen, die Bedeutung des Punktes, die Versetzungszeichen, der Bindebogen, der Haltebogen. Besondere Notenfiguren, z. B. die Triole. Die C-Durtonleiter, der Doppelstrich, das Tempo. Lieder aus Liederhain, Treffübungen.

Quinta (2 St.) Wiederholung des vorigen Pensums. Sämtliche Durtonleitern. Die Taktarten, die Bezeichnung für die Stärtegrade und die Geschwindigkeit. Die Molltonleiter, der Basschlüssel. Lieder aus Liederhain, Treffübungen.

Chor (3 St.) Intervallen-Lehre, Treffübungen. Vierstimmige Lieder aus „Ballien“. Schwarz.

c. Zeichnen (jede Klasse 2 St.) Unterklassen.

V. Behandlung der grundlegenden Begriffe und Fertigkeiten. Das Quadrat, das regelmäßige Achteck, das regelmäßige Dreieck, das regelmäßige Sechseck; die Kreislinie; gerad- bez. krummlinige auf jene Grundformen gegründete Vierformen; Übungen im Abändern derselben. Das Wichtigste aus Theorie und Praxis der Farbe im Bereiche des sechsteiligen Farbkreises, und zwar unter Anwendung auf die gezeichneten Figuren.

IV. Die Kreislinie, das regelmäßige Fünfeck, einfache Blattformen; die Ellipse, die Spirale und die Schneckenlinie; Flachornamente mit Verwendung der Farben des zwölfeiligen Farbkreises.

Realklassen.

IIIb. Freihandzeichnen: Entwicklung der für das Zeichnen nach dem Körper notwendigen perspektivischen Begriffe, Umrisszeichnung des Würfels, des Würfelkreuzes, der vier- und sechsseitigen regelmäßigen Pyramide, des sechsseitigen regelmäßigen Prismas, des Kreises in Verkürzung, des Cylinders und des Kegels nach Draht- und Vollmodellen. Die Elemente der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach Gefäßen: Gläser, Flaschen, Schalen, antike Vasen, Krüge u. dgl. Anwendung der Farbe, insbesondere Übungen im Sepia-Malen.

IIIa. a) Freihandzeichnen: Technische Übungen im Gebrauche von Wischer und Kreide. Belehrung über die wichtigsten Gesetze in den Beleuchtungserscheinungen der geometrischen Grundkörper im Zusammenhang mit der Darstellung derselben. — b) Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Reißschiene, Winkeldreieck, Zirkel und Reißfeder; Konstruktion der regelmäßigen Vielecke und auf diese gegründeter geradliniger Ornamente; Konstruktion des Kreises und krummliniger geometrischer Ornamente. Ausführung derselben in Farbe.

- IIb. a) Freihandzeichnen: Ausführung von Zeichnungen nach leichteren plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung. — b) Gebundenes Zeichnen: Rechtwinklige Projektion des Punktes, der Strecke und ebener Figuren. Projektion geometrischer Körper (Prisma, Pyramide, Tetraeder, Oktaeder, Dodekaeder, Ikosaeder) und Abwicklung ihrer Netze.
- IIa. a) Freihandzeichnen: Ausführung von Zeichnungen nach plastischen Ornamenten. — b) Gebundenes Zeichnen: Rechtwinklige Projektion geometrischer Körper in verschiedenen Ansichten mit ebenen Schnitten und Abwickelungen der Netze.
- Ib komb. mit Ia. a) Freihandzeichnen: Ausführung von Zeichnungen nach schwierigeren vegetabilischen Gipsornamenten, Muscheln u. dgl. Figürliches Zeichnen nach Modellen. Malen nach der Natur in Wasserfarbe. — b) Gebundenes Zeichnen: Einführung in die darstellende Geometrie (Durchbringungen), orthogonale Schattenkonstruktion.

#### Gymnasialklassen.

IIIb wie R IIIb.

IIIa Freihandzeichnen: Belehrung über die Gesetze der Beleuchtungsercheinungen und im Anschluß daran „Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten“ nach großen geometrischen Körpern (Würfel, Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel) und architektonischen Formen. Ausführung in Kreide und Sepia. Umrißzeichnen nach Gipsornamenten.

II und I (komb. mit R IIa). Am fakultativen Unterricht beteiligten sich: Aus Ib 1 Schüler, aus IIa im S. 4, im W. 5 Schüler, aus IIb im S. 9, im W. 8 Schüler. — Freihandzeichnen nach Modellen; Projektionszeichnen, perspektivische Konstruktionen. Reinecke.

### Eingeführte Schulbücher.

- Religionslehre.** I. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht für Gymnasien. II. Das neue Testament. III—VI. Lüttgert, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Sammlung geistlicher Lieder (Bielefeld, Velhagen & Klasing), für alle Klassen.
- Deutsch.** Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsief. Die Abteilungen von Sexta bis Obertertia. Abt. für VI bis IV herausg. von Muff; Berlin, Grote. Abt. für III von Foh; Berlin, Mittler & Sohn. Auswahl deutscher Gedichte und Lieder; Bielefeld, Helmich.
- Lateinisch.** Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für III und IV; Anhang für IIb. Leipzig, Teubner. Lateinische Grammatik von Meiring-Fisch (Bonn, Cohen), von III an. Lutsch, Lateinische Formenlehre. Lateinisches Lehr- und Lesebuch und Vokabularium für VI und V.
- Griechisch.** D. Kohl, Griechisches Übungsbuch. Halle, Waisenhaus. I. Teil 3. Aufl., II. Teil 2. Aufl. für Tertia. — Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre für III. Berlin, Springer. Holzweißig, Syntax.
- Französisch.** Bloez-Kares, Elementarbuch (IV und IIIb); Übungsbuch und Sprachlehre. Ausg. B. IIIb—1. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische (R I).
- Englisch.** Fölsing-Roch, Elementarbuch der englischen Sprache (Berlin, Goldschmidt), in R IIIb. Gesenius, II. Teil. Grammatik der englischen Sprache (Halle, Gesenius), von IIIa—I.
- Hebräisch.** Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.
- Geschichte.** Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Wiesbaden, Kunzes Nachf. (IV). Eckerz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Wiesbaden, Kunzes Nachf. (R und G III, IIb). Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, I—III. Wiesbaden, Kunzes Nachf. (IIa—1). Alte Geschichte für IIa in verschiedenen Ausgaben, für G und R G.
- Erdkunde.** Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I und II. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Leipzig, Wagner & Debes.
- Mathematik.** Planimetrie von Focke und Kraß. IV—II G; III und II R. Vierstellige Logarithmen II, I G. Greve, Fünfstellige Logarithmen, Bielefeld, Velhagen & Klasing, 2. Aufl. IIb—I R.

- Rechnen.** Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. 24. Aufl. Münster, Coppenrath. (VI—IV).
- Naturbeschreibung.** Leunis, Analytischer Leitfaden der Zoologie. R IIIa, R IIIb, G IIIb, IV. Karst, Flora von Westfalen. R IIb, R IIIa, R IIIb, G IIIb.
- Chemie.** Roscoe, Kurzes Lehrbuch der Chemie. R I, R IIa.

## II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom Königl. Prov.-Schulkollegium: d. d. Münster, 3. November 1897. Überweisung eines Runderlasses betr. die Vereinfachung des Geschäftsganges.
2. Von demselben, d. d. Münster, 10. Januar 1898: Folgender Min.-Erlaß soll zum Abdruck gebracht werden:

Berlin, den 13. Dezember 1897.

Durch mehrfach gemachte Erfahrungen ist unzweifelhaft erwiesen, daß die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften in mehr als einer Hinsicht unzweckmäßig ist und namentlich für Schulen und Bibliotheken erhebliche Übelstände mit sich führt.

Daß bei dem Gebrauche von Schulschreibheften und Zeitschriften, die mit Draht geheftet sind, — von anderen Unzuträglichkeiten abgesehen — die Gefahr von Verletzungen, unter Umständen sogar von ernststen Schädigungen der Gesundheit, nahe liegt, ist hinlänglich bekannt. Ebenso sicher ist, daß durch die Drahtheftung der Bücher die Interessen der Bücherkäufer hinsichtlich des Kostenpunktes stark benachteiligt werden, insofern häufiger gebrauchte Bücher, namentlich Schulbücher, bei Drahtheftung erfahrungsmäßig sehr bald im Bande zerfallen und auch bei den in Bibliotheken aufzubewahrenden Büchern durch das Kosten des Drahtes so arge Zerstörungen verursacht werden, daß bei dieser Art der Heftung geradezu der Bestand der Bibliotheken in wachsendem Maße bedroht ist. Dazu kommt, daß die bei solchen Büchern fast regelmäßig notwendig werdende Erneuerung des Einbandes durch die dabei unerläßliche Entfernung der Drahtstifte, wie auch das Einbinden drahtgehefteter Zeitschriften, noch besonders erschwert und deshalb auch verteuert wird.

Diese Erwägungen bestimmen mich, die Aufmerksamkeit der Schulaufsichtsbehörden auf die Frage hinzuwirken, ob es sich nicht empfiehlt, in den betreffenden Bezirken darauf hinzuwirken, daß bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauch ferngehalten werden und so die mit Drahtheftung versehenen allmählich aus den Schulen wieder verschwinden. Jedenfalls ist bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen ausdrücklich zur Bedingung zu machen, daß drahtgeheftete Exemplare von ihr für den Schulgebrauch nicht geliefert werden, auch ist für alle Schulbibliotheken — Schüler- wie Lehrerbibliotheken — anzuordnen, daß für den Einband der durch Ankauf zu erwerbenden Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

In Vertretung. gez. von Weyrauch.

An die sämtlichen königlichen Provinzial-Schulkollegien.

3. Von demselben, d. d. Münster, 15. Dezember 1897, betr. die Selbsttötung eines Schülers durch unvorsichtiges Spielen mit einem Revolver (siehe unter VII dieses Programms).
4. Von demselben, d. d. Münster, 17. Dezember 1897, betr. die Überweisung von 2 Exemplaren des Werkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ nach der von Sr. Majestät dem Kaiser und König getroffenen Bestimmung, daß solche an besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämien zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste verteilt werden sollen.
5. Von demselben, d. d. Münster, 25. Januar 1898: Runderlaß betr. die für das Schuljahr 1898/99 vom Herr Minister genehmigte Ferienordnung:
  1. Anfang des Schuljahres: Donnerstag, den 21. April.
  2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 27. Mai,  
Anfang " " Donnerstag, den 2. Juni.
  3. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 11. August,  
Anfang " " Freitag, den 16. September.



4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag (Mittag), den 20. Dezember, Anfang " Mittwoch, den 4. Januar 1899.
5. Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 22. März 1899.
6. Anfang des Schuljahres 1899—1900: Donnerstag, den 13. April 1899.
6. Von demselben, d. d. Münster, 8. Februar 1898: Rundabschrift eines Min.-Erlasses betr. die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrkarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes.
7. Von demselben, d. d. Münster, 22. Februar 1898: Rundabschrift eines Min.-Erlasses betr. allmähliche Beseitigung der mit Drahtheftung versehenen Bücher und Hefte bei Neuanschaffungen. (Ergänzung und nähere Verhaltungsmaßregeln zu dem Runderlaß unter Nr. 2).
8. Von demselben, d. d. Münster, 3. März: Einforderung eines Berichts über den baulichen Zustand des Anstaltsgebäudes.

### III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium besteht zur Zeit aus den Herren:

1. Bunnemann, Oberbürgermeister, Vorsitzendem.
2. Dr. Stapenhorst, Bürgermeister, Stellvertreter des Vorsitzenden.
3. Forstmann, Justizrat.
4. Simon, Pfarrer, Deputiertem des Kuratoriums.
5. Wilhelm Kisker, Fabrikant.
6. Karl Bertelsmann, desgl.
7. Metger, Landgerichtsdirektor,
8. dem Gymnasialdirektor.

Am 5. August v. Js. starb der langjährige Senior des Kollegiums, Herr August Klasing, im fast vollendeten 88. Lebensjahre. Kirche und Schule waren ihm eine Sache ernstestem Anliegens. Wenn die geeignete Entwicklung des weltbekannten Verlages, den er mit seinem gleichaltrigen Freunde Belhagen gegründet hatte, sein Tagewerk wohl hätte ausfüllen können, so blieb ihm doch noch Zeit und Frische, den idealen Interessen seiner Vaterstadt, seines Vaterlandes und seiner Kirche seine thatkräftige Teilnahme zu widmen. Den Sitzungen des Kuratoriums wohnte er fast bis zum Lebensende regelmäßig bei, selbst als die Schwerhörigkeit des Alters das Eingreifen in den Gang der Beratungen allmählich zu erschweren begann. Ehre seinem Andenken!

An seine Stelle trat Herr Landgerichtsdirektor Metger durch Wahl des Kompatronats.

Das Schuljahr wurde Donnerstag, den 29. April, mit der allgemeinen Morgenandacht eröffnet. Im Anschluß an diese führte der Unterzeichnete den etatmäßigen wiss. Hilfslehrer Herrn Dr. Karl Kembergt in sein Amt ein und stellte den der Anstalt behufs Ableistung seines Probejahres überwiesenen Kandidaten Herrn Albert Schierwagen den Schülern vor.

**Veränderungen im Lehrerkollegium.** Mit Beginn des Jahres traten die beiden wiss. Hilfslehrer Dr. Karl Kembergt und Friedrich Goebel, deren Wahl sich (s. vor. Programm) so lange verzögert hatte, ihr Amt an. Allein ersteren hat die Anstalt kaum kennen gelernt; denn schon am 20. Juni wurde er zu einer 8wöchentlichen militärischen Übung eingezogen, und im Herbst wurde er auf sein Gesuch schon wieder entlassen, um ihm nicht den Eintritt in eine Stelle am Realgymnasium zu Grefeld, die ihm günstigere Aussichten für die Zukunft bot, zu verschließen. Es wäre dies nicht möglich gewesen, wenn nicht dem Kand. Schierwagen, der infolge einer mehrjährigen Stellung an einer Privatanstalt schon größere Erfahrung im Lehrfache gewonnen hatte, von der vorgelegten Behörde die Übernahme einer das sonst vorgeschriebene Maß überschreitenden Zahl wöchentlicher Lehrstunden gestattet worden wäre. Allein es war auch noch der Ausfall der Stunden zu decken, welchen der über das ganze Schuljahr dauernde Urlaub des Oberlehrers Dr. Stehfen und die ärztlicherseits geforderte Schonung des Oberlehrers Eichhoff (s. vor. Programm) herbeigeführt hatte. Hier half die Bereitwilligkeit der Amtsgenossen zur Übernahme von Mehrstunden aus, zum Teil mußte freilich zu den leidigen Kombinationen einzelner Parallel-Abteilungen Zuflucht genommen werden. Im besondern erteilte Professor Vertram die mathematischen Stunden in den Gymn. Tertien, und derselbe Unter-

richt in den beiden Quarten konnte Herrn Wiegand übertragen werden, dessen Gesundheit sich zu unserer Freude so gekräftigt hatte, daß er die volle Zahl seiner Pflichtstunden wieder übernehmen durfte und die so übernommene Aufgabe auch bis zum Schlusse ohne Überspannung seiner Kräfte durchführen konnte. Die hoffnungsfrohe Stimmung, welcher der letzte Bericht über die Krankheit des Dr. Stehfen Ausdruck gab, erschien freilich durch die Erfahrungen des Urlaubsjahres berechtigt. Nur sollten noch einige Wochen bis zur Rückkehr ins Berufsleben dem Heilverfahren in Nassau zur Stärkung der Nerven gewidmet werden. Aber wenige Stunden nach dem Abschied von seiner Gemahlin — welcher Kontrast! Es war unserem teuren Kollegen etwas anderes von höherer Hand beschieden! Die Feder sträubt sich, die Bilder der erregten Phantasie wieder zurückzurufen, welche die ersten Nachrichten über das erschütternde furchtbare Eisenbahnunglück bei Herne hervorbringen mußten; aber dem Zuge des Herzens und der Mahnung der Pflicht dürfen wir uns nicht entziehen, den Empfindungen auch an dieser Stelle Ausdruck zu geben, welche in dem Gemüte auch heute noch bei der Erinnerung nachzittern. In einer Trauerfeier der Anstalt versuchte der Unterzeichnete dem gemeinsamen Gefühle den angemessenen Ausdruck und die für den Christen gebührende Richtung zu geben. Der Entschlafene gehörte unserer Schule 14 Jahre lang an. Bei eigenartiger Lehrbegabung und ungeteilter Hingabe an seinen Beruf trug er das Wohl seiner Schüler auf warmem Herzen, wenn er gleich in seinem persönlichen Verkehre etwas Gemessenes und Zurückhaltendes hatte und gerade mit seinen edelsten Empfindungen nicht leicht heraustrat. Treu und ehrenfest war er ein Freund seiner Freunde, ein zuverlässiger Amtsgenosse, ein echter Sohn seiner westfälischen Heimat, ein Mann von angestammter, ererbter Königstreue. Wer ihn in seinem Wesen erkannt hat, wird ihn als eine wahrhaft männliche Persönlichkeit nie vergessen!

Der Gesundheitszustand war sonst im Ganzen befriedigend, nur daß im Winter unter dem Einfluß der ungünstigen Witterung längere Zeit ansteckende Krankheiten, namentlich in den unteren Klassen, den Schulbesuch beeinträchtigten, und auch von den Lehrern manche auf längere oder kürzere Zeit vertreten werden mußten.

Sonstige Unterbrechungen des Unterrichts fielen in den Sommer, da die im Juni und Juli so häufigen heißen Tage öfter als sonst den Ausfall der Nachmittagsstunden erforderten.

Die Turnfahrten fanden am 30. Juli statt.

Schulfeierlichkeiten und sonstige Veranstaltungen. Das Winterhalbjahr wurde, wie immer, mit der Nachfeier des Sedantages eröffnet, bei welcher Professor Bertram die Ansprache an eine Schilderung des Kampfes der Westfalen bei Beaune la Rolande (am 28. November) knüpfte. — Am 21. Dezember begingen wir das Wohlthäterfest durch ein Schülerkonzert, welches mit einer ausschließlich aus Schülern bestehenden Orchester-Aufführung abschloß. Am Tage vorher hatte der Unterzeichnete dem Hauptwohlthäter, Geh. Rat Voebell, Dankesworte im Anschluß an die Morgensandacht gewidmet. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in gewohnter Weise mit Rede, Deklamation und Gesang gefeiert. Die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Steinbach über die Gymnastik der Griechen und ihre Bedeutung für die Pflege der Leibesübungen in unserem Vaterlande.

Im ersten Teile des Winterhalbjahres veranstalteten der Schüler-Gesangverein das übliche Konzert und der Turnverein ein Schauturnen. Die Bemühungen der Schüler um ihre Ausbildung fanden gebührende Anerkennung.

Die Reifeprüfung wurde zu Ostern an beiden Anstalten, im Herbsttermin nur am Gymnasium gehalten, beide Male unter Vorsitz des Geh. Reg.- und Prov.-Schulrats Dr. Rothfuchs. Die Leitung der Abschlußprüfungen beider Termine war dem Direktor als stellv. Kommissar übertragen.

Zur Zeit der letzten Reifeprüfung fand wieder eine Ausstellung von Schülerzeichnungen statt, die von seiten der Bürgerschaft bezw. den Eltern der Schüler zahlreichen Besuch erhielt und auch die ungeteilte Anerkennung des Geh. Rat Rothfuchs fand; 1677 Zeichnungen (gegen 1300 bei der letzten Ausstellung) waren von 344 Schülern eingegangen. Das Neue war, daß diesmal jeder einzelne Schüler (von V—I) sich mit einer Probe seiner Leistungsfähigkeit beteiligt hatte und was von dem Zeichenlehrer rühmend hervorgehoben wurde und zur wohlthuenenden Anschauung kam, daß auch die Schüler der oberen Klassen, woran es früher wohl gefehlt hatte, diesem wichtigen Teile der Schulbildung besondere eifrige Bemühung zugewendet hatten.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1897/98.

	Gymnasium.									Realgymnasium.						Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	O I	U I	O II	U II	O III	U III	
1. Bestand am 1. Februar 1897 . . . . .	12	10	13	27	21	31	80	56	59	6	9	23	24	24	46	442
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97 . . . . .	7	4	13	18	17	22	66	51	52	5	5	22	18	17	38	
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1897 . . . . .	3	12	18	16	20	26	49	51	—	5	19	13	16	34	34	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1897 . . . . .	2	—	—	1	—	2	7	—	50	—	—	—	2	5	4	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98 . . . . .	10	18	18	26	24	37	70	56	57	6	23	14	24	46	46	475
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1897 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1897 . . . . .	7	7	—	4	—	4	1	—	1	—	2	2	2	—	—	
7a. Zugang durch Veretzung im Sommerhalbjahr 1897 . . . . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	
7b. Abgang durch Veretzung im Sommerhalbjahr 1897 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	
8. Frequenz bei Beginn des Winterhalbjahrs 1897/98 . . . . .	9	11	18	22	24	33	69	56	58	11	16	12	22	47	46	454
9. Zugang im Winterhalbjahr 1897/98 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr 1897/98 . . . . .	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	
11. Frequenz am 1. Februar 1898 . . . . .	9	11	18	21	24	33	69	55	58	11	16	14	22	46	44	451
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 . . . . .	19,8	18,4	17,5	16,0	15,6	14,5	13,35	11,98	11,4	19,7	18,7	17,6	17,0	15,8	14,6	

##### 2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Realgymnasium.						
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1897 . . . . .	256	45	—	15	243	72	1	141	5	—	13	111	42	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98 . . . . .	243	43	—	14	231	68	1	135	5	—	14	105	43	6
3. Am 1. Februar 1898 . . . . .	241	43	—	14	230	67	1	130	5	—	14	102	41	6

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1897: 36 Schüler, im Herbst: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 1897: 4 Schüler, im Herbst: alle.

### 3. Abiturienten.

#### A. Am Gymnasium. Herbst 1897.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. August Ludwig Appellius	Hannover, 15. September 1878	Kaufmann †, Hannover	evangelisch	9 1/2 J.	2 1/2 J.	Studium der Rechtswissensch.
2. Karl Friedrich August Wethaus	Bielefeld, 4. Januar 1877	prakt. Arzt Dr., Bielefeld	evangelisch	11 1/2 J.	2 1/2 J.	Studium der Rechtswissensch.
3. Dietrich Friedrich Emil Wenthaus	Braunauerschaft Kr. Gelsenkirchen, 2. Oktober 1878	Generalagent, Bielefeld	evangelisch	vorher auf dem Real- gymnasium zu Schalke	1/2 J.	Studium der Rechtswissensch.
4. Oskar Dreher	Bielefeld, 16. September 1878	Rentner, Bielefeld	jüdisch	9 1/2 J.	2 1/2 J.	Heilkunde
5. Friedrich Ludwig Wil- helm Gustav Glitscher	Bielefeld, 30. Juni 1877	Lehrer, Bielefeld	evangelisch	10 1/2 J.	2 1/2 J.	Theologie
6. Friedrich Heinrich Theo- dor Paul Gravenstein	Bielefeld, 31. Dezember 1877	Architekt, Bielefeld	evangelisch	10 1/2 J.	2 1/2 J.	Theologie
7. Andreas Ludwig Hugo Humbert	Bielefeld, 23. Februar 1879	Professor Dr., Bielefeld	evangelisch	vorh. auf d. Realgymn.	1/2 J.	neu. Philologie

#### Ostern 1898.

1. Friedrich Wilhelm Hübener	Bielefeld, 16. August 1879	Bäckermeister †, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	unbestimmt
2. Wilhelm Adolf Lucian Müller	Hamm i. W., 5. Oktober 1879	Landgerichtspräf., Bielefeld	evangelisch	4 1/2 J.	2 J.	Rechtswissensch.
3. Karl Philipp	Evingen Kr. Altena, 12. November 1879	Pastor, Heepen	evangelisch	6 J.	2 J.	Theologie
4. Karl Eduard Matthias Siebold	Vollmerdingsen Kr. Lübbecke, 14. August 1879	Pastor, Gadderbaum-Bethel	evangelisch	10 J.	2 J.	Heilkunde
5. Erich Heinrich Albert Fridolin Behring	Bielefeld, 19. Januar 1879	Ingenieur, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Rechtswissensch.
6. Gustav Theodor Franz Paul Jaunert	Bielefeld, 20. Oktober 1879	Möbelfabrikant, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	klass. Philologie

#### B. Am Realgymnasium.

##### Ostern 1898.

1. August Adolf Richard Wiestersfeldt	Heepen Kr. Bielefeld, 24. Juni 1879	Kaufmann, Heepen	evangelisch	6 J.	2 J.	Steuerfach
2. Paul Alfred Freuden- berg	Müßen Kr. Siegen, 6. Mai 1876	Oberschmelzer, Müßen	evangelisch	vorh. auf d. Realgymn. zu Siegen	1 1/4 J.	Bergfach
3. Friedrich Hader	Rüdinghausen Kr. Hörde, 31. Juli 1876	Lehrer †, Rüdinghausen	evangelisch	3 J.	3 J.	Bankfach
4. Ludwig Eduard Kister	Halle i. W., 16. Februar 1879	Kaufmann, Halle i. W.	evangelisch	4 J.	2 J.	Kaufmann
5. Johann Gustav Otto Lindemann	Bielefeld, 1. Juli 1877	Musterzeichner, Bielefeld	evangelisch	6 J.	2 J.	Baufach
6. Gottlieb Heinrich Walther Nolf	Bielefeld, 10. Juli 1879	Lehrer †, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Bankfach
7. Robert Ernst Friedrich Schwabedissen	Enger, 14. Oktober 1878	Kaufmann, Enger	evangelisch	5 J.	2 J.	Maschinenbaufach
8. Hubert Ludwig Stüttgen	Detmold, 30. Januar 1879	Kaufmann, Brackwede	katholisch	10 J.	2 J.	neu. Philologie
9. Emil Ernst Weiz	Bielefeld, 1. Mai 1880	Kaufmann, Bielefeld	jüdisch	9 J.	2 J.	Kaufmann

Wenthaus und Humbert hatten vorher das Zeugnis der Reife am Realgymnasium erhalten.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A) Lehrer-Bibliothek.

Unter Verwaltung des Professor Dr. Bertram.

Die innere Einrichtung der Bibliothek erfuhr im laufenden Jahre eine gründliche Umänderung. Durch die Anlage eines fast den ganzen hohen Raum durchziehenden Zwischenbodens wurde Platz für eine bequemere Aufstellung der vorhandenen Bestände und zugleich für den Zuwachs einiger Jahrzehnte gewonnen. Die nicht unbedeutenden Kosten wurden von den städtischen Behörden mit dankenswertem Entgegenkommen bewilligt.

An Geschenken gingen ein:

1. Vom Hohen Unterrichtsministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang VI.
2. Von Herrn Direktor Prof. Dr. Nitsch: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 22; Bonner Jahrbuch des Vereins für Altertumsfreunde im Rheinland.
3. Von Herrn Oberlehrer Dr. Nierhoff: Zeitschrift des deutsch-österreich. Alpenvereins 1894—97.
4. Von Herrn Oberbürgermeister Bunnemann: Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege 1897.
5. Von Herrn Schulrat Prof. Dr. Eberhard: Ciceros Catilinarische Reden.
6. Von Herrn G. Banji: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft Jahrgang I—V.
7. Vom Magistrat der Stadt Dortmund: Beiträge zur Geschichte der Stadt Dortmund und der Mark VIII.
8. Von Herrn Kommerzienrat E. vom Rath in Köln: Kölner Schreinsurkunden II, 2; Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters I; Mitteilungen aus dem Kölner Stadtarchiv 28; Jahrbuch des Vereins für Altertumsfreunde in Rheinland 101; Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, N. F. I, 4; II, 1—3 und Monatsblätter I, 9—12; II, 1—6; Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 60, 2; 62, 63 und Beihefte I und II.
9. Von Herrn Rektor Becklein in München: Sophokles, Oidipus Tyrannos.

Angeschafft wurden:

Für die Gymnasialbibliothek: 1. Fortsetzungen: Monumenta Germ. historica; Centralblatt für das Unterrichtswesen; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte; Burfians Jahresberichte; Jahresbericht der german. Philologie; Fleckstein-Richter, Jahrbücher; Kethwisch, Jahresbericht; Meier-Fries, Lehrproben; Jahrbuch der Erfindungen; Fortschritte der Mathematik; Monatschrift für das Turnwesen 1897; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Muret-Sander, Englische Lexikon; Euler, Handbuch des Turnwesens; Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie; Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre; Moltkes militär. Korrespondenz; Helmholtz, Physiologische Optik; Franco-Gallia. — 2. Neu angeschafft wurden: Mach, Prinzipien der Wärmelehre; Ebert, magnetische Kraftlinien.

Für die Loebellische Bibliothek: 1. Fortsetzungen: Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Beloch, Griechische Geschichte; Busolt, Griechische Geschichte; Schultze, Geschichtskalender; Sybels historische Zeitschrift; Rheinisches Museum; Allgemeine deutsche Biographie; Grimms Wörterbuch; Goethe Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft, Weimarer Ausgabe von Goethes Werken; Chroniken deutscher Städte; Jahrbücher des deutschen Reichs. — 2. Neu angeschafft wurden: Ihering, Vorgeschichte der Indoeuropäer; Meitzen, Siedelungen und Agrarwesen; Gemoll, Realien zu Horaz; Schneider, Das alte Rom; Schoemann-Lippius, Griechische Altertümer I; Schneidewin, Antike Humanität; Breusing, Nautik der Alten; Rhode, Psyche; Arneht, Prinz Eugen.

- B. Für die Schülerbibliothek: Nansen in Nacht und Eis; Wislicenus, Die deutsche Flotte; Fauth, Luthers Leben; Landsberg, Streifzüge in Feld und Wald; Freitag, Die Fabier; Wildenbruch, der Menonit; Väter und Söhne; Ebers, Homo sum; Brandl, Shakespeare; Jacobs, Hellas; Ziegeler, die Hohenzollern; Schulz, Geschichte der Gegenwart seit 1815; Wagner u. Kobylinski, Leitfaden.

### C. Physikalisches Kabinett.

Verwaltet von Professor Dr. Bertram.

Es wurde der vorhandene Theodolit repariert; neu beschafft sind: 2 Meßlatten, 1 Nivellierlatte; 6 Fluchtstäbe; Winkelspiegel; 4 isolierte Hohlkugeln; Probeelektrometer; Gummischläuche. Wiedemanns Annalen und Beiblätter dazu.

Zur Beschaffung eines Rotationsapparates zur Demonstration der Foucaultschen Ströme wurden die Mittel geschenkt von den abgehenden Schülern R I Frenk, Dreyer, Tönsmann; und R II Maninger, Staudacher, Hartmann, Sternfeld, Zimmermann, Winkelmann, Lüding.

### D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Verwaltet von Professor Dr. Wilbrand.

Neu angeschafft wurde: Eine Sammlung von Insekten zur Erläuterung der Schutzfärbung (Mimicry).

Geschenke: Proben von rohem Kautschuk, verschiedene Mineralien und verarbeiteter Asbest, von Herrn Dr. med. Klare. — Ein großes Hornissenest, von Herrn Verwalter Staib auf Hof Göllner. — Ein noch im Bau begriffenes, von demselben. — Backenzahn eines Mammuths, von Herrn Techniker Wilhelm Horstmann. — Eine bei Vielesfeld geschossene Wildkatze (Männchen), von Herrn Bankdirektor Osthoff.

Wie stets, waren auch diesmal zahlreiche Schüler bestrebt, die Sammlung nach Kräften zu fördern.

### E. Sammlung der Anschauungsmittel des geschichtlichen und geographischen Unterrichts.

(unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Schrader.)

Angeschafft: Seemann, Meisterbilder der bildenden Kunst, Fortsetzung. Brunn u. Bruckmann, Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur, Fortsetzung. Reformglobus von Mang. Kuhnert, Reliefkarte von Mitteleuropa. Henze, Eisenbahnkarte von Europa. Böttcher u. Freitag, Karte von Mitteleuropa. Kiepert, Karte von Rußland. Sydow-Habenicht, Karten von Asien und Afrika. Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht 7—12. Lehmann, Bild der ungarischen Pustten und des Hamburger Hafens.

## VI. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Banks-Stiftung). Rechnungsführer: Oberlehrer Utgenannt. Das Vermögen beträgt 19567,74 Mark und ist in Stadtschuldscheinen und in der städtischen Sparkasse niedergelegt. An Witwenpensionen wurden gezahlt: am 1. Juli 1897 an 6 Witwen je 60 Mark, und an eine Witwe 40 Mark, am 2. Januar 1898 an 6 Witwen je 75 Mark.
2. Die Lehrer-Witwen-Kasse (Berkenkampfsche Stiftung). Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Das Kapitalvermögen beträgt 6550,27 Mark. Aus den Zinsen erhalten jetzt 4 Witwen Pensionen.
3. Berkenkampfscher Stipendien-Fonds. Das Kapitalvermögen beträgt 7490,36 Mark. Die Zinsen für 1897/98 sind gezahlt an zwei Real-Primaner, zwei Gynn.-Unterssekundaner, einen Gynn.-Primaner.
4. Das Kapitalvermögen der Bertelsmannschen Stiftung beträgt 1755,03 Mark. Die Zinsen pro 1897/98 hat ein Real-Obersekundaner mit 68,50 Mark erhalten.
5. Die Freiherrlich v. Spiegel-Pedkelsheimsche Stiftung besitzt an Kapitalvermögen 1224,19 Mark. Die Zinsen pro 1897/98 hat ein Gynn.-Obertertianer mit 47,47 Mark erhalten.

6. Die **Staddirektor Delius-Stiftung** hat an Kapitalvermögen 1532,70 Mark. Die Zinsen erhielt ein Gymn.-Obertertianer mit 58,07 Mark.
7. Das Kapitalvermögen der **Risker-Stiftung** beträgt 7959,38 Mark. Aus den eingehenden Zinsen erhalten drei Witwen Unterstützung.
8. Die **Windthorst-Stiftung** hat an Kapitalvermögen 12 159,80 Mark. Die Zinsen dieser Stiftung für 1897/98 sind mit 465,30 Mark zur Verwendung gekommen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und die Eltern derselben.

Gemäß der Bestimmung der vorgelegten Behörde ist folgendes Rundschreiben vom 15. September 1897 den Eltern unserer Schüler mitzuteilen:

„Durch unvorsichtiges Spielen mit einem Revolver hat ein Schüler einer höheren Lehranstalt hiesiger Provinz jüngst sich selbst getötet. Unter Hinweis auf den Ministerialerlaß vom 11. Juli 1895 (abgedruckt im Schulprogramm des Jahres 1895/96) beauftragen wir die Anstaltsleiter bei der Mitteilung dieses bedauerlichen Ereignisses den Schülern erneut in ernster und nachdrücklicher Warnung vorzustellen, wie unheilvolle Folgen das Spielen mit Schießwaffen und der unvorsichtige Gebrauch derselben nach sich ziehen kann.

Die vorliegende Rundverfügung ist auch in dem nächsten Anstaltsprogramme zum Abdruck zu bringen, damit die leider so oft unbeachtet gebliebene Mahnung in immer weiteren Kreisen auch der Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben.

Die Osterferien dauern von Donnerstag, den 31. März bis Mittwoch, den 20. April einschließlich. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 8 Uhr ab im Gymnasialgebäude statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 18. und 19. April entgegen. Die Aufzunehmenden müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein, und, wenn sie 12 Jahre alt sind, einen Revaccinationschein, zudem außer dem Schulzeugnis einen Geburtschein beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich.

Die Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen und wechseln.

Mißsch.